

Die Brücke zum Erfolg

„Aufstieg vor Einstieg“ ist ein globales Ziel unserer Personalentwicklung. Dies gilt auch für Führungspositionen. Aus diesem Grunde wurde das Qualifizierungsprogramm „Nachwuchszirkel Führungskräfte“ entwickelt, in dem die Geschäftsstellen-, Abteilungs- bzw. Bereichsleiter von morgen geschult werden. Innerhalb von zwei Jahren haben die Teilnehmer 18 Module zu durchlaufen. Am Ende steht dann eine Abschlussprüfung, die u. a. zeigen soll, ob sie Mitarbeiter führen und Konflikte managen können, ob sie die Grundlagen des Arbeitsrechts beherrschen und sich in Sachen Stil, Etikette und Repräsentation auskennen. Zwischen den einzelnen Modulen arbeiten die Teilnehmer an Praxisfällen, die den Transfer in den beruflichen Alltag gewährleisten.

EIN NEUES TEAM STARTET DURCH

Für zehn Kollegen, die alle Voraussetzungen erfüllen und das Assessment Center bestanden haben, begann die „Ausbildung“ zur Führungskraft Ende April mit einem Wochenende im Wildniscamp.

Treffpunkt war am Freitag, den 29.4. um 9.15 Uhr, in der Konferenzzone. Nachdem unser Vorstandsvorsitzender Peter Heinrich alle Teilnehmer auf das Outdoor-Training einstimmte, ging es per Bus nach Oberaudorf und dann weiter mit dem Sessellift aufs Hoheck. Zwei Tage voller Teamaufgaben und schweißtreibenden Herausforderungen erwarteten nun die zukünftigen Führungskräfte.



Etwas ungewohnt empfanden es die Teilnehmer, in Jeans, T-Shirt und vollbepackt vor dem Vorstand und den Verantwortlichen der Personalabteilung zu erscheinen.

GESCHICKLICHKEIT, AUSDAUER UND MUT

Ob Blindwalk, Spinnennetz unter Strom, Massenbalancieren auf der Slackline oder Schätze bergen aus dem Säuresee – bei allen Aufgaben waren Geschicklichkeit, Ausdauer und Mut gefragt. Dass die Kollegen diese Übungen mit Bravour bewältigt haben, lag aber nicht nur an ihren sportlichen Fähigkeiten sondern auch daran, dass sie sich von Anfang an gut verstanden.

Bevor der erste Tag gemütlich endete, mussten die Teilnehmer noch ihre Unterkunft bauen, Holz sammeln, Feuer machen und das Fleisch grillen. Angesichts der verkohlten Steaks scheint das Grillen eine der schwierigsten Aufgaben gewesen zu sein. So ging der ein oder andere Kollege mit knurrendem Magen schlafen.



Ob im Hochseilgarten ...



... oder beim Massenbalancieren auf der Slackline: Die Teilnehmer bewiesen Mut, Geschicklichkeit und Ausdauer.



Teamgeist bewiesen Kristin Luttsteck, Sonja Schmid, Aleksandar Mitrevski, Stephan Prinner, Jan Wimmer, Susanne Märzluft, Benedikt Pohl, Sebastian Dollinger, Sabine Mühldorfer, Admira Karalic beim Ausbalancieren der Teamwippe (v. l. hinten)

BLAUE FLECKEN UND VIEL SPASS

Nach einer kurzen, kalten Nacht (für achtzig Prozent der Nachwuchskräfte- der Rest bevorzugte den warmen Schlafplatz in der Hütte mit flackerndem Ofen) ging es ungeduscht ab in den Waldseilgarten. Zahlreiche blaue Flecken, abgebrochene Fingernägel und ein ordentlicher Muskelkater waren die Mitbringsel dieses Wochenendes.

Als letzte Übung erforderte der Schritt in 20 Meter Tiefe beim Abseilen von einer Felswand Überwindung und auch ein bisschen Mut. Als krönender Abschluss ging es mit der Sommerrodelbahn ins Tal.

Susanne Märzluft, eine der Teilnehmerinnen, fasst das Erlebte zusammen: „An diesem Wochenende haben wir Verantwortung für die anderen übernommen, sind an unsere Grenzen gegangen, haben scheinbar unlösbare Aufgaben bewältigt – und vor allen Dingen kam auch der Spaß nicht zu kurz. Wir sind überzeugt, dass wir mit diesem Elan in den nächsten beiden Jahren für die anstehenden Projektarbeiten und Fachseminare gut gerüstet sind.“